



Von einer erlebnisreichen Woche zurück!

Einmal mehr sind wir dankbar für die Führung und Bewahrung durch eine arbeitsreiche Woche in Moldawien. Die beiden Chauffeure, Albrecht und Kurt, kamen bereits am 01. März wieder in der Schweiz an, wir (Ursula und Margret) sind seit gestern Abend wieder zu Hause.



Die Reise mit dem LKW verlief sehr gut. Gemeinsam konnten wir viele Hilfsgüter gleich vor Ort ausladen. Als erstes fuhren wir dazu Richtung Norden, nach Orhei ins Spital. Dort luden wir die Geräte für einen ganzen Geburtssaal aus. Viele hilfsbereite Hände erwarteten uns vor Ort, um die etwas heiklen Sachen auszuladen. Da war über den Gebärstuhl bis zur exakten Babywaage und dem Wärmekasten für Frühgeburten







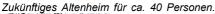
so ziemlich alles mit dabei. Zusätzlich hatten wir einige sehr gute Matratzen, die sich speziell für's Spital eignen, mit im Lastwagen.



Als zweite Station fuhren wir am folgenden Tag zu einem zukünftigen Altenheim nach Ghetlova. Das Gebäude wurde vom Staat zum Teil bereits renoviert. Da das Geld aus-

ging, was in Moldawien nicht selten Kontrolle der Ladelisten – alles da?! vorkommt, wurden die Renovationen kurzerhand einge-

stellt. Die meisten Räumlichkeiten können jedoch gut benutzt werden. Die Sanitäranlagen, die Heizung und zum Teil die Fenster sind neu. So brachten wir Betten, Matratzen, Lehnstühle











Die Heimleiterin Tamara freut sich auf den

Rollstühle, Kühlschrank und vieles mehr an diesen Ort. Bald werden hier erste Leute einziehen und endlich an einem Ort ohne Durchzug und Feuchtigkeit wohnen dürfen.



Von dort aus ging es weiter nach Ivancea. Hierher brachten wir Pulte ins Schulhaus und nochmals eine Reihe Haushaltartikel, Küchenutensilien und eine Menge Kleider in die neue eröffnete Kindertagesstätte. Von hier aus werden die Kleider an die ärmsten Familien im Dorf verteilt werden. Noch am selben Abend machten sich die



Chauffeure auf den Heimweg Richtung Zoll.

Grad bekommt noch eine Mutter von Zwillingen einen Kinderwagen

Schon am nächsten Tag machten wir uns mit Marina auf den Weg nach Ungheni. Es erwartete uns wie immer ein herzlicher Empfang in der dortigen christlichen Gemeinde. Die Gemeinschaft war wunderbar und stärkend. Mit einer neuen Liste von fehlenden Sachen kehrten wir nach Hause ③. Am meisten beschäftigte uns die Tatsache, dass in der Gemeinde bis vor kurzem ein Mittagstisch für 45 bis 50 Kinder geführt, jetzt jedoch aufgelöst wurde, weil es keine Unterstützer mehr gibt. Wie traurig für diese Kinder. Raum wäre da, Leute, die kochen würden, sind auch genügend da. Es fehlt ganz einfach am Geld und so gibt es halt kein Mittagessen mehr. Unglaublich!







Im Kids Club ist halt gemütlich!



Zum Start gibt es immer feine Brötli.

Nebst dem Nachmittag mit dem Expresul copiilor und dem Hauskreis beschäftigten wir uns dann ausgiebig mit dem Weiterbau vom Haus Beth El. Viele verschiedene Offerten für den Rohbau inklusive Dach, Fenster, Aussentüren und Aussenisolation hatte Valera vor-

bereitet. Er hat wirklich ausgezeichnete Arbeit geleistet und wir kamen mit der Planung zügig voran. Jetzt haben wir ein Budget für all diese Arbeiten beieinander (ca. sFr. 200'000.-). Weil in Moldawien der Frühling sehr früh begonnen hat, wird Valera am kommenden Montag bereits den ersten Auftrag für den Weiterbau erteilen und das nötige Material bestellen. Wow!! Wir freuen uns und sind gespannt, wie es vorangehen wird. Wir halten euch auf dem Laufenden, so könnt auch ihr euch richtig mitfreuen!!



Blick auf das Nachbardorf Cojusna

Wir grüssen alle herzlich und danken immer und immer wieder für eure Gebete und euer Mitfiebern.

Peter, Margret und Ursula Stoll